

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

3160 - Dystrophe Stillgewässer

Beschreibung:

Dystrophe Stillgewässer sind nährstoffarme Seen und Teiche, die im Bereich von Mooren (z. B. Mooreseen, Moorkolke, Randlaggs) oder auf nährstoffarmen Sandböden entstehen. Sie sind durch Huminsäuren bräunlich gefärbt und von niedrigem pH-Wert. Die Huminsäuren stammen meist aus darunter liegenden Torfsubstraten oder umgebenden Mooren.

Bedeutung:

Die nährstoffarmen dystrophen Gewässer sind Lebensraum seltener Arten, zum Beispiel von Moorlibellen. Da in der Vergangenheit viele Moore und Riede trockengelegt und abgetorft wurden, sind diese naturnahen Seen heute eine Seltenheit.

Vegetation:

Scorpidio-Utricularietum minoris (Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauchs)
Sphagno-Utricularietum ochroleucae (Gesellschaft des Blassgelben Wasserschlauchs)
Sparganietum minimi (Gesellschaft des Kleinen Igelkolbens)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Rhychosporetum albae (Gesellschaft des Weißen Schnabelrieds)
Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft (Torfmoosgesellschaften mit dem Schmalblättrigen Wollgras)

Typische Pflanzenarten:

Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)
Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Vielstenglige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
weitere Laubmoose wie *Drepanocladus fluitans*, *Scorpidium scorpioides*



Bild 1 Schmalblättriges Wollgras



Bild 2 Weißes Schnabelried

Typische Tierarten:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Amphibien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Libellen

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

[Große Moosjungfer \(*Leucorrhinia pectoralis*\) ->](#)

Köcherfliegen

Hagenella clathrata



Bild 1

Hagenella clathrata



Bild 2

Moorfrosch

Verbreitung:

Dystrophe Seen kommen in Rheinland-Pfalz nur sehr selten vor. Im Bereich einiger Wooge im Pfälzerwald und in der Pfälzer Moorniederung (NSG Neuwoog) sowie an einigen Maaren in der Eifel kann - selten - die charakteristische Vegetation gefunden werden. Einige der Pflanzengesellschaften kommen nur auf Torfschlammböden vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5704-301 - Schneifel](#)

[5807-302 - Eifelmaare](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Vögel

[Eisvogel \(*Alcedo atthis*\) ->](#)

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Fische

[Bachneunauge \(*Lampetra planeri*\) ->](#)

[Groppe \(*Cottus gobio*\) ->](#)

[Steinbeißer \(*Cobitis taenia*\) ->](#)

Gründling (*Gobio gobio*)

Weichtiere

[Gemeine Flussmuschel \(*Unio crassus*\) ->](#)

Libellen

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)

Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

[Helm-Azurjungfer \(*Coenagrion mercuriale*\) ->](#)

[Grüne Keiljungfer \(*Ophiogomphus cecilia*\) ->](#)



Bild 1 Blauflügel-Prachtlibelle



Bild 2 Eisvogel

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Gemeine Flussmuschel



Bild 4 Gemeine Keiljungfer



Bild 5 Groppe



Bild 6 Grüne Keiljungfer



Bild 7 Helm-Azurjungfer



Bild 8 Wasseramsel

Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5507-301 - Wälder am Hohn](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

4010 - Feuchte Heiden



Moorheide

Beschreibung:

In den feuchten Heiden dominiert die Glockenheide (*Erica tetralix*), die zusammen mit Gräsern und Zwergsträuchern niedrigwüchsige Pflanzengesellschaften bildet. Voraussetzung für das Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind atlantische Klimabedingungen und sandige Anmoorstandorte. Diese sind stark grundwasserbeeinflusst und können zeitweilig oberflächlich austrocknen. Viele der dort wachsenden kennzeichnenden Pflanzenarten sind konkurrenzschwach. Sie gedeihen ausschließlich auf nährstoffarmen, lückig bewachsenen, aber feuchten Böden.

Bedeutung:

Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide sind von besonderer landschaftlicher Schönheit. Die Rasenbinsen-Moorheiden gehören zum typischen Landschaftsbild der höheren Lagen der Eifel. Besonders beeindruckende Landschaftsbilder bieten die feuchten Heidegebiete in Rheinland-Pfalz zur Blütezeit von Beinbrech, auch Moorlilie genannt, oder Lungen-Enzian. Zur Lebensgemeinschaft gehören zahlreiche spezialisierte und stark gefährdete Arten.

Vegetation:

Ericetum tetralicis (Glockenheide-Anmoor)
Sphagno compacti-Trichophoretum germanici (Rasenbinsen-Moorheide)

Typische Pflanzenarten:

Moor-Glockenheide (*Erica tetralix*)
Beinbrech (*Narthecium ossifragum*)
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)
Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*)
Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)
Dichtes Torfmoos (*Sphagnum compactum*)
Trägerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*)
Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*)
Gewöhnliche Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*)



Bild 1 Gewöhnliche Moosbeere



Bild 2 Lungen-Enzian



Bild 3 Moor-Glockenheide



Bild 4 Rundblättriger Sonnentau



Bild 5 Scheidiges Wollgras

Typische Tierarten:

Amphibien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Reptilien

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

Schmetterlinge

Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)

Libellen

Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*)

Hautflügler

Veränderliche Hummel (*Bombus humilis*)

Blattschneiderbiene *Megachile analis*



Bild 1 Moorfrosch

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Waldeidechse

Verbreitung:

Vegetationskundlich klar abgrenzbare Ausprägungen des Lebensraumtyps konzentrieren sich auf den Norden von Rheinland-Pfalz. Im **Leuscheid** (Landkreise Altenkirchen und Neuwied) kommt die Glockenheide und in der **Schneifel** (Eifelkreis Bitburg-Prüm) zudem, teilweise auf größeren Flächen, die Rasenbinsenheide vor, deren Bestände auf den Norden von Rheinland-Pfalz beschränkt bleiben.

Kennzeichnende Tier- und Pflanzenarten der feuchten Heiden sind jedoch auch in anderen Naturräumen anzutreffen wie beispielsweise die Arktische Smaragdlibelle in der Eifel oder der Lungen-Enzian, der auch in der Westpfälzer Moorniederung heute noch in kleineren Beständen gefunden werden kann.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

6210 - Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum *



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

Beschreibung:

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometea. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

Bedeutung:

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Trockenrasen

Viscario-Festucetum = Genistello-Phleetum (Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen)
Xerobrometum (Trespen-Trockenrasen)

Halbtrockenrasen

Gentiano-Koelerietum pyramidatae (Enzian-Schillergrasheide): beweidungsbedingte Halbtrockenrasen
Mesobrometum (Esparsetten-Halbtrockenrasen): mahdbedingte Halbtrockenrasen
Viscario-Avenetum pratensis (Pechnelken-Wiesenhafergras): bodensaure Halbtrockenrasen

Typische Pflanzenarten:

Trockenrasen

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)
Lothringer Lein (*Linum leonii*)
Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)
Gold-Aster (*Aster linosyris*)
Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)
Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)
Federgras-Arten (*Stipa* spp.)
Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)
Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

Orchideenreiche Halbtrockenrasen

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)
Golddistel (*Carlina vulgaris*)
Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)
Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)
Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)
Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)
Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)
Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)
Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)
Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)
Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
Aufrechte Tresse (*Bromus erectus*)



Bild 1 Bienen-Ragwurz

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 12 Karthäuser-Nelke



Bild 13 Kleines Knabenkraut



Bild 14 Lothringer Lein



Bild 15 Mücken-Handwurz



Bild 16 Pyramiden-Kammschmiele



Bild 17 Pyramiden-Spitzorchis

Typische Tierarten:

Vögel

[Zippammer \(*Emberiza cia*\) ->](#)

[Heidelerche \(*Lullula arborea*\) ->](#)

[Neuntöter \(*Lanius collurio*\) ->](#)

Reptilien

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

Schmetterlinge

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\) ->](#)

Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)

Apollofalter (*Parnassius apollo*)

Berghexe (*Chazara briseis*)

Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)

Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)

Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)

Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)

Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)

Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)

Esparssetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Heuschrecken

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)

Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

Zikaden

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)

- | | | |
|--------|---|-----------------------------|
| Bild 1 |  | Apollofalter |
| Bild 2 |  | Berghexe |
| Bild 3 |  | Blaufügelige Ödlandschrecke |
| Bild 4 |  | Braunauge |
| Bild 5 |  | Esparsetten-Widderchen |
| Bild 6 |  | Gottesanbeterin |
| Bild 7 |  | Quendel-Ameisenbläuling |
| Bild 8 |  | RoterScheckenfalter |
| Bild 9 |  | Rotflügelige Ödlandschrecke |

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 10 Schlingnatter



Bild 11 Segelfalter



Bild 12 Silbergrüner Bläuling



Bild 13 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 14 Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter



Bild 15 Westliche Smaragdeidechse

Verbreitung:

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel. Besonders typisch für das Viscario-Festucetum ist der Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*). Pechnelken-Wiesenhafererrasen finden sich hauptsächlich auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen in der Eifel.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5408-302 - Ahrtal](#)
- [5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
- [5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5610-301 - Nettetal](#)
- [5613-301 - Lahnhänge](#)
- [5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
- [5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
- [5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
- [5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
- [5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
- [5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
- [6003-301 - Ourtal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sautal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-301 - Standortübungsplatz Landau](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6230 - Borstgrasrasen *



Beschreibung:

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (*Juncetum squarrosi*). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

Bedeutung:

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

Vegetation:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)
Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)
Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen): gebietsspezifische Violion-Assoziation; nur im Westerwald (Rang der Ges. unklar)

Typische Pflanzenarten:

Borstgras (*Nardus stricta*)
Haar-Schwengel (*Festuca filiformis*)
Schafschwengel (*Festuca ovina*)
Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)
Arnika (*Arnica montana*)
Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)
Dreizahn (*Danthonia decumbens*)
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)
Blutwurz (*Potentilla erecta*)
Hunds-Veilchen (*Viola canina*)
Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
Bärwurz (*Meum athamanticum*)
Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)
Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)
Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)
Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)
Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)
Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)
Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)
Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)
Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)
Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)
Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)



Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Flügelginster



Bild 5 Keulen-Bärlapp



Bild 6 Sparrige Binse



Bild 7 Wald-Läusekraut

Typische Tierarten:

Vögel

[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\)](#) ->

[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\)](#) ->

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Schmetterlinge

[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\)](#) ->

Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\)](#) ->

Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

Heuschrecken

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

Hautflügler

Biene *Andrena lapponica*



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Geißklee-Bläuling

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Großer Feuerfalter



Bild 4 Großer Perlmutterfalter



Bild 5 Kleines Wiesenvögelchen



Bild 6 Kurzflügelige Beißschrecke



Bild 7 Raubwürger



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Warzenbeisser



Bild 10 Wiesenpieper

Verbreitung:

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6512-301 - Mehlinger Heide](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

Beschreibung:

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

Bedeutung:

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

Vegetation:

Molinietum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

Typische Pflanzenarten:

- Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)
- Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)
- Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)
- Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Blau-Segge (*Carex flacca*)
Hirsen-Segge (*Carex panicea*)
Blutwurz (*Potentilla erecta*)
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Bild 1 Färber-Scharte

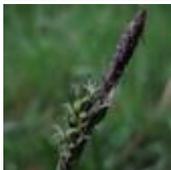


Bild 2 Hirsen-Segge



Bild 3 Lungen-Enzian

Typische Tierarten:

Vögel

[Bekassine \(*Gallinago gallinago*\) ->](#)
[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

Weichtiere

[Schmale Windelschnecke \(*Vertigo angustior*\) ->](#)

Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)
[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\) ->](#)
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

Heuschrecken

Lauschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bild 1 Bekassine

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Lauschschrecke



Bild 7 Schmale Windelschnecke



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Wiesenpieper

Verbreitung:

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässeruferrändern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die **Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)** und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

Vegetation:

Filipendulo-Geranium palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Bild 1 Blaue Himmelsleiter



Bild 2 Gelber Eisenhut



Bild 3 Langblättriger Ehrenpreis



Bild 4 Sumpf-Wolfsmilch

Typische Tierarten:

Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)
Sumpffrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
[Blauschillernder Feuerfalter \(*Lycaena helle*\) ->](#)
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

Libellen

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[Grüne Keiljungfer \(Ophiogomphus cecilia\) ->](#)
Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)



Bild 1 Blauschillernder Feuerfalter



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Gebänderte Prachtlibelle



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Grüne Keiljungfer



Bild 6 Rohrammer



Bild 7 Sumpfrohrsänger

Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetäl](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten Maculinea nausithous und Maculinea teleius in Europa.

Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

Typische Pflanzenarten:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

Frauenmantel-Glatthaferwiesen

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Fuchsschwanzwiesen

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Rotschwingel-Straußgraswiesen

Rotschwingel (*Festuca rubra*)
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

Rispengras-Goldhaferwiesen

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Rauhhaariger Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Bild 1 Geflecktes Knabenkraut



Bild 2 Glatthafer



Bild 3 Kuckucks-Lichtnelke

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Waldstorchschnabel



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut
Typische Tierarten:

Vögel

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)

Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Schwabenschwanz (*Papilio machaon*)

Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)

[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea teleius*\) ->](#)

[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)

Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

Verbreitung:

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5507-301 - Wälder am Hohn](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetal](#)

[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)

[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)

[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)

[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sautal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6512-301 - Mehlinger Heide](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6814-301 - Standortübungsplatz Landau](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore

Beschreibung:

Übergangsmoore und Schwingrasen sind Übergangsstadien zwischen Hochmooren, die nur von Regenwasser gespeist werden, und vom Grundwasser beeinflussten Niedermooren. Sie bilden sich auf nur teilweise durch (Grund)wasser beeinflussten, nährstoffarmen Standorten. Die Torf bildende Vegetation besteht im Wesentlichen aus torfmoosreichen Seggenrieden. Schwingrasen entstehen, wo die wachsende Decke aus Torfmoosen ganze Wasserkörper umschließt. Höherwüchsige Gehölze fehlen naturbedingt weitgehend. Charakteristisch sind insbesondere die Verlandungsgürtel nährstoffarmer Gewässer mit Schnabel-Segge. Kleinflächige Bestände dieses Typs kommen auch in Hochmoorkomplexen und Flachmooren vor.

Bedeutung:

Die charakteristische Vegetation der Übergangsmoore ist artenreicher als die der Hochmoore. Solche Moore haben eine herausragende Bedeutung für zahlreiche seltene und teilweise hoch spezialisierte Tierarten. Übergangsmoore sind zum Beispiel Lebensraum der Großen Moosjungfer sowie des Großen Wiesenvögelchens, das in Rheinland-Pfalz zu den seltensten Tagfalterarten zählt. Übergangsmoore sind durch Entwässerung, Nährstoffeinträge, Abtorfung sowie land- und forstwirtschaftliche Nutzung stark gefährdet.

Vegetation:

Caricetum rostratae (Schnabelseggenried)
Caricetum lasiocarpae (Fadenseggenried)
Caricetum vesicariae (Blasenseggenried)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Caricetum diandrae (Drahtseggenried)
Menyanthes trifoliata-Gesellschaft (Fieberklee-Gesellschaft)
Eriophorum angustifolium-Sphagnum cuspidatum--Gesellschaft (Torfmoosgesellschaft mit Schmalblättrigem Wollgras)
Drepanoclado-Caricetum chordorrhizae (Strickwurzelseggenmoor): in Rheinland-Pfalz ausgestorben
Rhynchosporium albae (Gesellschaft des weißen Schnabelrieds)

Typische Pflanzenarten:

Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Fadenwurzel-Segge (*Carex chordorrhiza*)
Schlamm-Segge (*Carex limosa*)
Draht-Segge (*Carex diandra*)
Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
Blasen-Segge (*Carex vesicaria*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)
Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*)
Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)
Schlangenwurz (*Calla palustris*)
Moor-Reitgras (*Calamagrostis stricta*)
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Blasensegge
- Bild 2  Fieberklee
- Bild 3  Rundblättriger Sonnentau
- Bild 4  Schmalblättriges Wollgras
- Bild 5  Weißes Schnabelried

Typische Tierarten:

Vögel

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

Reptilien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Schmetterlinge

Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*)

Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

Libellen

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

[Große Moosjungfer \(*Leucorrhinia pectoralis*\)](#) ->

- Bild 1  Braunfleckiger Perlmutterfalter
- Bild 2  Großes Wiesenvögelchen

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Moorfrosch

Verbreitung:

Übergangs- und Schwingrasenmoore sind in Rheinland-Pfalz selten und oft nur wenige Quadratmeter groß. Vorkommen gibt es vor allem im Hunsrück, weitere in der Eifel, im Pfälzerwald und Bienwald, in der Westpfälzischen Moorniederung und im Westerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

[5807-302 - Eifelmaare](#)

[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)

[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)

[6011-301 - Soonwald](#)

[6109-303 - Idarwald](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst trockene bis frische Kalk- und Dolomiffelsen und Felswände aller Höhenstufen mit ihrer Felsspaltenvegetation. Die Standorte haben keine oder nur eine sehr geringe Bodenauflage. Deshalb besteht die Vegetation vielfach ausschließlich aus Moosen, Flechten und Farnen. Die charakteristischen Arten kommen auch an mit Kalkmörtel verfugten Mauern und an basenreichen Felsen vor.

Bedeutung:

Wie auch die **Silikatfelsen** beherbergen die Kalkfelsen eine Vielzahl hoch spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die auf Mikrostrukturen innerhalb von Felsen (Vorsprünge, Risse, Fugen, nachrieselndes Substrat) existenziell angewiesen sind. Solche Arten haben im Laufe einer langen Zeit Strategien entwickelt, sich an die extremen Lebensbedingungen mit starken Temperaturschwankungen, extremen Temperaturen, fehlender oder dünner Bodenauflage und schwieriger Wasserversorgung dauerhaft anzupassen.

Der Milzfarn (*Asplenium ceterach*), ein typischer Vertreter der Kalkfelsenvegetation, hat seinen deutschen Verbreitungsschwerpunkt in den Tälern von Mosel, Saar, Rhein, Lahn, Ahr und Nahe.

Vegetation:

Asplenium trichomanes-rutae-murariae (Mauerrauten-Gesellschaft)

Asplenium-Cystopteridum fragile (Strichfarn-Blasenfarn-Gesellschaft)

Saxifraga paniculata-*Polypodium*-Gesellschaft (Traubensteinbrech-Tüpfelfarn-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)

Braunstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)

Grüner Streifenfarn (*Asplenium viride*)

Milzfarn (*Asplenium ceterach*)

Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Laubmoos *Tortella tortuosa*

Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*)

Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)



Bild 1 Braunstieliger Streifenfarn

Typische Tierarten:

Soweit bekannt, sind die meisten Tierarten nicht an bestimmte Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps gebunden. Vielmehr benötigen sie den Gesamtkomplex Fels mit seinem vielfältigen Vegetations-, Struktur- und Substratmosaik als Lebensraum. Die hier angeführten Arten geben nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen und hoch spezialisierten Tierwelt der Kalkfelsen wieder.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vögel

[Uhu \(Bubo bubo\) ->](#)

[Wanderfalke \(Falco peregrinus\) ->](#)

Reptilien

Mauereidechse (*Lacerta muralis*)

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Schmetterlinge

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Feldthymian-Blütenspanner (*Eupithecia semigraphata*)

Bräunliche Flechteneule (*Bryophila ravula*)

Weißgefleckte Leimkraut-Kapseleule (*Hadena albimacula*)

Hautflügler

Mauer-Blattschneiderbiene (*Megachile parietina*)

Mauerbiene *Osmia mustelina*



Bild 1 Braunauge



Bild 2 Mauereidechse



Bild 3 Schlingnatter



Bild 4 Segelfalter



Bild 5 Uhu

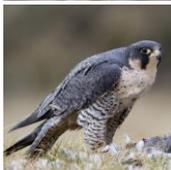


Bild 6 Wanderfalke

Verbreitung:

Die Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps kommen in ganz Rheinland-Pfalz vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Eifel mit ihren natürlichen Kalk- bzw. Dolomittfelsen.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6411-303 - Grube Oberstaufenbach](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

Bedeutung:

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

Vegetation:

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Stieleiche (*Quercus robur*)
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\)](#) ->

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

[Luchs \(*Lynx lynx*\)](#) ->

Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\)](#) ->

Hohltaube (*Columba oenas*)

[Raufußkauz \(*Aegolius funereus*\)](#) ->

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Kleiber (*Sitta europaea*)

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Schmetterlinge

Nagelfleck (*Agria tau*)

Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)

Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

Käfer

[Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer \(*Limoniscus violaceus*\)](#) ->

[Hirschkäfer \(*Lucanus cervus*\)](#) ->

Buchenspringgrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hirschkäfer



Bild 2 Hohltaube



Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

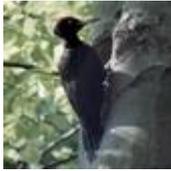


Bild 5 Schwarzspecht



Bild 6 Tauerschnäpper



Bild 7 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer



Bild 8 Wildkatze

Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5113-302 - Giebelwald](#)
- [5211-301 - Leuscheider Heide](#)
- [5212-302 - Sieg](#)
- [5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
- [5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
- [5309-305 - Asberg bei Kalenborn](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-301 - Wiltinger Wald](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)

[6313-301 - Donnersberg](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6411-302 - Königsberg](#)

[6414-302 - Göllheimer Wald](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6512-301 - Mehlinger Heide](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

[6811-302 - Gersbachtal](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüheren.

Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

Vegetation:

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Waldmeister (*Galium odoratum*)
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)
Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)
Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum*)
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*)
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\)](#) ->
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\)](#) ->
Hohltaube (*Columba oenas*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube

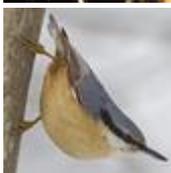


Bild 2 Kleiber

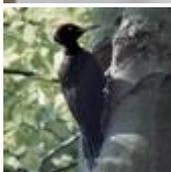


Bild 3 Schwarzspecht

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitung:

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5310-302 - Asbacher Grubenfeld](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

- [6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)
- [6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
- [6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
- [6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
- [6309-301 - Obere Nahe](#)
- [6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
- [6313-301 - Donnersberg](#)
- [6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
- [6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
- [6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
- [6411-302 - Königsberg](#)
- [6710-301 - Zweibrücker Land](#)
- [6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
- [6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

9150 - Orchideen-Buchenwälder (Cephalanthero-Fagion)

Beschreibung:

Kalk- oder Orchideen-Buchenwälder sind an flachgründige Kalk- bzw. Dolomitverwitterungsböden (Rendzinen) gebunden. Meist wachsen sie an trocken-warmen, südlich bis südwestlich exponierten steilen Hängen. In der Baum- und Strauchschicht können neben der dominierenden Rotbuche weitere Gehölze wie Traubeneiche und Mehlbeere, Elsbeere, Feldahorn oder der Seidelbast vertreten sein. Das lichtdurchlässige lichte Kronendach der Baumschicht begünstigt eine relativ dichte Strauchschicht. Die Krautschicht ist artenreich und beinhaltet zahlreiche wärme- und kalkliebende Arten, unter anderem viele Orchideenarten.

Bedeutung:

Die Kalk-Buchenwälder sind landesweit sehr selten und von nur geringer Flächengröße. Sie sind meist arten- und strukturreich und beherbergen eine große Anzahl seltener, gefährdeter oder auffälliger Pflanzenarten.

Vegetation:

Carici-Fagetum (Orchideen-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Echte Mehlbeere (*Sorbus aria*)
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)
Feldahorn (*Acer campestre*)
Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*)
Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*)
Weißes Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*)
Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)
[Frauschuh \(*Cypripedium calceolus*\) ->](#)
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)
Fingersegge (*Carex digitata*)



Bild 1 Frauschuh



Bild 2 Gemeiner Seidelbast



Bild 3 Mehlbeere

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Nestwurz



Bild 5 Pfirsichblättrige Glockenblume



Bild 6 Rotes Waldvöglein

Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(Myotis bechsteini\)](#) ->

Großer Abendsegler (Nyctalus noctula)

Wildkatze (Felis sylvestris)

Haselmaus (Muscardinus avellanarius)

Siebenschläfer (Glis glis)

Vögel

[Schwarzspecht \(Dryocopus martius\)](#) ->

Hohltaube (Columba oenas)

Kleiber (Sitta europaea)

Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)

Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)

Weichtiere

Weitgenabelte Kristallschnecke (Vitrea contracta)

Käfer

Seidelbast-Prachtkäfer (Agrilus integerrimus)



Bild 1 Hohltaube

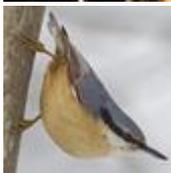


Bild 2 Kleiber

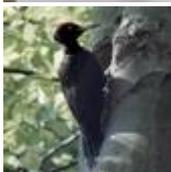


Bild 3 Schwarzspecht

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Tauschnäpper



Bild 5 Wildkatze

Verbreitung:

In Rheinland-Pfalz existieren nur noch wenige typische Orchideen-Buchenwälder, die überwiegend im Gutland (Bitburger Land) und der Eifel wachsen. Das Pfälzisch-Saarländische Muschelkalkgebiet weist einige wenige weitere Kalk-Buchenwälder auf, die jedoch in ihrem Vegetationsaufbau beeinträchtigt sind.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)

[6003-301 - Ourtal](#)

[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)

[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) *



Beschreibung:

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

Bedeutung:

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und struktureich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Wälder feucht-kühler Standorte

Fraxino-Aceretum (Eschen-Ahorn-Schluchtwald) (= Tilio-Ulmetum: Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

Als basenarme Ausprägungen des Ahorn-Lindenwaldes:

Quercu petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald) und

Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

Wälder trocken-warmer Standorte

Aceri -Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Typische Pflanzenarten:

Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*)

Bergulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winterlinde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer Holunder und Traubenholunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*)

Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)

Weißes Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)



Bild 1 Ausdauerndes Silberblatt



Bild 2 Hirschzunge

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Märzenbecher

Typische Tierarten:

Reptilien

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Weichtiere

Braune Mulmnadel (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

Schmetterlinge

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

Käfer

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

Hautflügler

Biene *Osmia brevicornis*



Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

Verbreitung:

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5506-302 - Aremberg](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetäl](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

91D0 - Moorwälder *



Beschreibung:

Moorwälder sind Laub- und Nadelwälder, die auf nährstoffarmen (oligotrophen), feuchten bis nassen Zwischen- und Hochmoorböden gedeihen. Die Baumschicht der Moorbirkenwälder ist meist von lichter Struktur und die Strauchschicht schwach entwickelt. In Bereichen mit hoch anstehendem Wasser breiten sich Torfmoosrasen aus. Zwergsträucher wachsen an weniger nassen Standorten, vor allem am Rand der Moorbirkenwälder. Der Lebensraumtyp ist oft eng mit anderen Moorgesellschaften verzahnt. Ein flächiges Vorkommen des Pfeifengrases (*Molinia caerulea*) ist ein Hinweis auf gestörte Standorte.

Bedeutung:

Moorwälder sind als prioritäre Lebensräume eingestuft. Ihre Standorte sind sehr selten und bei Verlust nicht regenerierbar. In der Vergangenheit fanden erhebliche Eingriffe in den Wasserhaushalt statt. Heute sind naturnahe Moorwälder nur noch in Resten vorhanden, viele der Moorstandorte werden forstwirtschaftlich genutzt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das in Rheinland-Pfalz ausgestorbene Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) eine Charakterart der sogenannten Hunsrückbrücher.

Vegetation:

Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis (Moorbirken-Bruch- und -Moorwald)
Vaccinio-Pinetum sylvestris (Rauschbeeren-Kiefern-Bruch- und -Moorwald)

Typische Pflanzenarten:

Moorbirke (*Betula pubescens*)
Karpaten-Birke (*Betula pubescens* ssp. *carpatica*)
Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)
Faulbaum (*Frangula alnus*)
Rausch-, Heidel- u. Preiselbeere (*Vaccinium uliginosum*, *V. myrtillus*, *V. vitis-idaea*)
Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)
Siebenstern (*Trientalis europaea*)
Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
Weiches Honiggras (*Holcus mollis*)
Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*)
Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*)
Seggen-Arten (*Carex* spp.)
Wollgras-Arten (*Eriophorum* spp.)
Königsfarn (*Osmunda regalis*)
Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Haarmützenmoose (*Polytrichum* spp.)
Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*)



Bild 1 Breitblättriges Wollgras



Bild 2 Heidelbeere



Bild 3 Königsfarn



Bild 4 Scheidiges Wollgras

Typische Tierarten:

Vögel

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Schmetterlinge

Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*)
Heidelbeer-Blattspanner (*Rheumaptera subhastata*)

Hautflügler

Sandbiene *Andrena lapponica* (spezialisiert auf *Vaccinium*-Arten, besonders Heidelbeeren)
Nomada panzeri (Kuckucksbiene von *Andrena lapponica*)



Bild 1 Waldwasserläufer

Verbreitung:

Unbeeinträchtigte oder großflächige Moorwälder sind in Rheinland-Pfalz kaum mehr vorhanden. Die Bestände konzentrieren sich auf den Hunsrück und die Eifel. Wenige Vorkommen liegen in der Westpfälzer Moorniederung und im Bienwald.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)

[5911-301 - NSG Struth](#)

[6011-301 - Soonwald](#)

[6109-303 - Idarwald](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder *



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)
Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)
Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)
Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Silber-Weide (*Salix alba*)
Bruchweide (*Salix fragilis*)
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)
Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
Winkel-Segge (*Carex remota*)
Hänge-Segge (*Carex pendula*)
Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Bild 1 Schwarz-Pappel



Bild 2 Winkelsegge

Typische Tierarten:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vögel

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Pirol (*Oriolus oriolus*)

[Beutelmeise \(*Remiz pendulinus*\) ->](#)

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

[Blaukehlchen \(*Luscinia svecica*\) ->](#)

Weidenmeise (*Parus montanus*)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)

Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)

Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)

Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Käfer

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

Zikaden

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen



Bild 3 Nachtigall



Bild 4 Rotes Ordensband



Bild 5 Weidenmeise

Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)
[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-301 - NSG Urmitzer Werth](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Duppacher Rücken“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)